

Us em Thurgau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **3 (1940-1941)**

Heft 1-4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Us em Thurgau:

Afruef zum mundartliche Schribe.

Vo der Red. „Schwyzerlüt“ begrüesst
und understützt.

Solang mir no ufähig sind au
öppen en Brief uf Schwizerdütsch
zschribe, beherrsche mer dSproch
zwenig. Doch das simmer egetli
iisrer Muetersproch schuldig, daß mir
iis dermit überall und immer us-
drucke chöned. Am Schribe fehlts
no am meiste. Me woged si nie
rächt dermit emol azfange. Wele
Schwizer het sovil Selbstvertraue,
daß er ugeniert i dr Mundart
schribd oder lisd? Es sind wenigi.
Und doch wärs so und sovil mol
mögli, sini Brief so zschribe wie
me redt. Wievil mol nöcher got
eim en söttige Brief, wie heimelig
ist er! Jetzt erst wird er egetli läbtig, jo me glaubt de Schriber bim
Lese selber zsehe. — A Bekannti sött ne überhaupt nu no im Dia-
lekt schribe, denn das wär ds Bernünstigt. Mit e bizli Uebig chön-
mer iis bald gad so guet usdrucke wie im Hochdütsche. Und denn,
glaub=i isch me ganz erstunt, daß es so ring got.

Frili, me müend z erst doch ne e chli Uebig ha. Aber i hoffe
gärn, daß sich niemert wege dem devo abhalte lot. Probiere got über
sStudiere! Wen=mer Freud a dr Sproch hönd macht iis das Opfer,
wo mer dr Heimat bringed, nüt us. Demit aber au dr hinderst bi
dere Sach mitmache cha, ist e Briefwechselzentrale igrichet
worde. Wer Lust het, chan do eifach sini Adresse ischigge und er
chunt Verbindig über. Je meh mitmached, umso besser chan=me noch-
her verteile. Groß und chli, jung und alt, au d Läserinne, alls söll
mitmache.

De chlinst guet Wille werd do schö belohnt werde, denn es tuet
eim guet. Es ist en Heimeddienst, wo die richste Frücht träge cha.
Und es macht öppe nüt us, öb me no höher bildet isch, nei, alli, ds
Volk mueß als ganzes mitmache.

Afrage und Ameldige sind zrichte a

Georg Wyler, Neuhaus, Romanshorn.



Alfred Huggenberger.

- Bornhauser Th.:** Lehrer in Weinfelden, Pfr. in Arbon, 1799-1856.
Lieder und Gesänge aus Rud. v. Werdenberg, Weinfelden 1898
Gedichte in Mdt.
- Gremminger H.:** Lehrer in Weyerhüsli-Amriswil, geb. 1877.
Kurzgeschichten und Skizzen in Mdt.
- Huggenberger Alfr.:** Landw. und Schriftst. in Gerlikon (seit 1908), geb. 1867, SZL 431. [vgl. Kägi Hans: Alfr. Huggenberger 'im Spiegel seiner Werke, 1930 H].
Deppis us em Gwunderchratte, Ged., br. 3.—, gbd. 3.50. Sr.
Stachelbeeri, Ged., br. 3.—, gbd. 3.50. Sr.
Chom mer wänd i d'Haselnuß! Jugendbuch br. 4.80. Sr.
Underem Zwerglibaum, Tiermärchen, ill., br. 5.— Sr.
Pfeffermünz (Wägwisser zum lache) Volksverlag Elgg, 3.—
Viele Schwänke und Theaterstücke
- Laresse Dino:** Lehrer in Amriswil, geb. 1914, Jugendjahre in Amriswil.
Leiter des „Vereins für Literatur“, Amriswil.
Kurzgesch. und Sagen in Mdt.
- Nägeli Otto:** Dr. D'Gangfischsegi, humor. Kulturbild 1898, S. —.50
Groppefasnacht und Seebluest, Ged., S. —.50
- Neuhauser Bertha:** lebt in Herrenhof b. Sulgen, geb. 1882.
Kurzgeschichten und Sagen in Mdt.
- Rorschach Ulr.:** (eig. Roschach) um 1850 Lehrer in Horn.
Kurzgeschichten und Skizzen in Mdt.
- Stell B.:** (Ps. für Lang-Studer Ludwig Emil), geb. 1843 zu Triest, wohnte um 1896 in Konstanz. [Angabe durch Philipp Reclam, jun. durch Vermittlung von Dino Laresse].
Lustigi Thurgauer Geschichte, 1888 Lpg. (Reclam 2490).
- Wyler Georg:** Kantonsschüler in Romanshorn.
Gedichte in Mdt.
(vgl. über Thurg. Schriftst. Sutm. „Schw. Dt.“, Heft 20 u. 33).